

Grosser Preis der Türkei

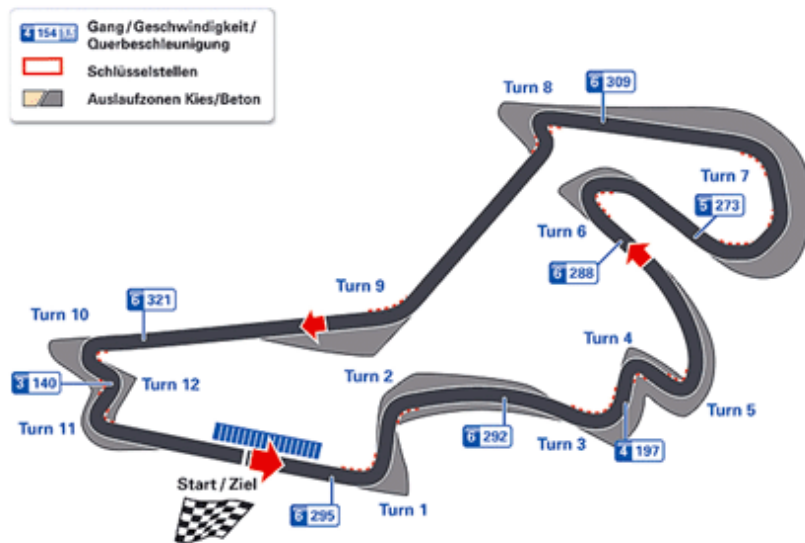


Istanbul Racing Circuit, Istanbul



Eine faszinierende Stadt zwischen Neuzeit und Altertum, die für jeden Geschmack etwas zu bieten hat. Schnuppern Sie den Duft von Gewürzen und Gold auf dem Bazar und geniessen Sie gleichzeitig den Benzingeruch auf der neuen High-Tech Rennstrecke. **Welcome in einer Stadt der Gegensätze.**

Nachdem vor drei Jahren Bahrain und China ihr Debüt gaben, ist nun die Türkei - das Land der zwei Kontinente Europa und Asien - **mit dem Formel-1-Debüt vor 2 Jahren.** Der noch brandneue Kurs ('Otodrom') unweit von Istanbul beinhaltet größtenteils mittelschnelle Kurven und sollte dank der großen Streckenbreite von 12,5 bis 21,5 die eine oder andere Überholmöglichkeit bieten. Auffallend sind die **großen Höhenunterschiede der verschiedenen Streckenabschnitte**, denn der Kurs schmiegt sich in die hügelige Landschaft ein. Die Türkei kommt jung und wachsend daher, da mit zwei Prozent Wachstum die Bevölkerung (momentan ca. 69 Millionen) der Türkei so rasant zunimmt wie in keinem anderen Land Europas.



Gebaut wurde der Kurs wie die meisten anderen modernen Formel-1-Strecken vom Aachener Architekten Hermann Tilke, der auch für den Umbau der Rennstrecke Nürburgring und Hockenheimring verantwortlich war. "Man könnte den Kurs als Mischung aus Belgien, Ungarn und Brasilien charakterisieren", sagt Mumtaz Tahincioglu, Präsident des türkischen Automobil- und Motorsportverbands. Nicht zu kurz kommt aber auch der landestypische Stil, denn wie auch schon bei den von Tilke geplanten Strecken in Bahrain oder China trägt das **Design der Tribünen und Gebäude traditionelle Züge**, in diesem Fall orientalische. Auf der Haupttribüne finden 30.000 Zuschauer Platz, die Gesamtkapazität beträgt 155.000 Plätze.



Felipe Massa hatte Peter Sauber Ende 2001 bei zwei Tests in Mugello so sehr beeindruckt, dass er den Brasilianer für die Saison 2002 verpflichtete, in der Hoffnung, nach Kimi Räikkönen erneut ein großartiges Talent zu entdecken. Doch der Brasilianer war im Gegensatz zum Finnen noch nicht reif genug. **Sein Speed war offensichtlich, doch Massa ließ die notwendige Gelassenheit am Steuer eines Lenkrades vermissen.**



Aus diesem Grund entschied man sich, Massa ein Jahr als **Testfahrer bei Ferrari** "reifen" zu lassen. 2004 ist der am 25. April 1984 in Sao Paulo geborene Rennfahrer wieder zum Einsatzfahrer befördert worden und konnte zeigen, dass er nun dem Druck in der Formel 1 gewachsen ist und sich vor allem sein technisches Verständnis nach einem Jahr bei den "Roten" verbessert hat.

Für 2005 verlängerte Sauber den Vertrag mit dem sympathischen Fahrer, der mit Jacques Villeneuve einen ehemaligen Formel-1-Weltmeister an seiner Seite hatte und somit seinen Marktwert deutlich steigern könnte. Der Brasilianer hat nun schon zwei tadellose **Ferrari-Saisons** hinter sich, zehrt noch immer vom Selbstvertrauen seines triumphalen Sieges vor heimischem Publikum in São Paulo - und gilt **daher für viele Experten als großer Geheimtipp** auf den WM-Titel 2008. Er selbst

sieht dies offiziell naturgemäß ganz anders, will sich wohl keinen Druck auferlegen - doch insgeheim denkt Massa sehr wohl darüber nach, wie es wäre, Formel-1-Weltmeister zu werden.



Starten Sie mit uns von der Pole Position!



formel1-reisen.ch



Formel 1 - Reisen
Altstadt Reisen AG
Stadtgässli 10
CH-5600 Lenzburg



Telefon 062 8 920 700
Fax 062 8 920 705

E-Mail info@formel1-reisen.ch